

Prüfung 5/2001

Bericht

IT-Technologie
NÖ Straßenbauabteilungen 1-8

Zusammenfassung

Ziel der Prüfung war es, einen Überblick über Stand und Einsatz informationstechnologischer Einrichtungen (ohne Telekommunikationseinrichtungen) im Bereich der NÖ Straßenbauabteilungen 1-8 zu vermitteln.

Bei der Überprüfung, die vor allem bei der Abteilung Allgemeiner Straßendienst (ST1) und den Straßenbauabteilungen vor Ort durchgeführt worden ist, wurde hinsichtlich der Organisation des IT-Bereiches bei den Straßenbauabteilungen ein positiver Eindruck gewonnen.

Mängel, die beim Telebanking mit der Hypo-Bank sowie beim Einsatz des AutoCAD/STRAB Programmes aufgetreten sind, sind so beschaffen, dass sie voraussichtlich in absehbarer Zeit abgestellt werden können.

Empfehlungen, deren Umsetzung die Straßenbauabteilungen und die Abt. ST1 nicht direkt betreffen, sind die zentrale Beschaffung informationstechnologischer Einrichtungen durch die Abteilung LAD1-IT sowie die Weiterleitung elektronisch erstellter Formulare auf ebendiesem Weg an die Personalabteilung. Darüber hinaus ist die Sinnhaftigkeit der EDV-Koordinierungskommission zu hinterfragen und wird empfohlen, die Aufwendungen für IT- und Telekommunikationseinrichtungen in ihrer Gesamtheit transparenter darzustellen.

Die NÖ Landesregierung hat in ihrer Stellungnahme zugesagt, den Beanstandungen und Empfehlungen im Wesentlichen Rechnung zu tragen.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Prüfungsgegenstand.....	2
2	Rechtliche Grundlagen	2
3	Allgemeines	2
3.1	Organisationsstruktur	3
3.2	Standorte und Agenden der NÖ Straßenbauabteilungen	3
4	Ausstattung	4
4.1	Hardware	4
4.2	Software.....	6
4.3	Regelausstattung	9
5	Vernetzung.....	10
6	Finanzierung	11
6.1	EDV-Koordinierungskommission.....	13

1 Prüfungsgegenstand

Prüfungsgegenstand waren die IT-Einrichtungen (mit Ausnahme der Telekommunikationseinrichtungen) im Bereich der NÖ Straßenbauabteilungen 1-8. Prüfungsschwerpunkt war die Vorgangsweise bei der Anschaffung von IT-Technologien, sowie deren Finanzierung und Einsatz.

Der Zeitraum der Prüfung bezog sich vor allem auf das Rechnungsjahr 1999. Für einzelne Darstellungen wurden auch Zahlen aus dem Rechnungsjahr 2000 herangezogen.

2 Rechtliche Grundlagen

Zweifelsohne sind die Aufgaben der der NÖ Straßenbauabteilungen 1-8 ohne IT-Einsatz nicht mehr effizient zu bewältigen. Für den Ankauf von IT-Einrichtungen gelten die Bestimmungen des NÖ Vergabegesetzes, LGBl. 7200, sowie der Beschluss der NÖ Landesregierung vom 25. März 1980 hinsichtlich der Anwendung der ÖNORM A 2050.

Von der Abteilung LAD1-IT wurden folgende Erlässe herausgegeben, die auch für die Gruppe Straße bindend sind:

- LAD-EDV-E-10 vom 9. März 1993, Systemzahl 01-08/00-0700, betreffend EDV-Schutz von Hard- und Software; Einhaltung des Urheberrechtsgesetzes in der geltenden Fassung;
- LAD1-IT-A-27/003-96 vom 25. Februar 1997, Systemzahl 01-08/00-0150, betreffend Anschaffungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie (IT), Bedarf an IT-Hard- bzw. -Software (ersetzt die Dienstanweisung LAD-EDV-0-100 vom 16. Juli 1990, wonach alle EDV-Anschaffungen bei der Landesamtsdirektion zu beantragen sind);
- LAD1-IT-A-27/005-97 vom 13. Jänner 1998, Systemzahl 01-08/00-0100, betreffend Individuelle IT-Anwendungen, Organisation und Dokumentation;
- LAD1-IT-A-2/032-99 vom 2. Februar 2000, Systemzahl 01-08/00-0160, betreffend IT-Betrieb.

Zuständiges Regierungsmitglied für Angelegenheiten der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie auch für Angelegenheiten der Planung, des Baues und der Erhaltung von Straßen ist Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. Beim Amt der NÖ Landesregierung ist die Abteilung „Allgemeiner Straßendienst“ (ST1) unter anderem für die Angelegenheiten der Informations- und Kommunikationstechnologie in der Gruppe Straße zuständig.

3 Allgemeines

Vorzustellen wäre, dass die in jüngster Zeit erfolgte Neustrukturierung der Gruppe Straße, die auch mit der Verlagerung von Agenden zu und mit der Umsetzung des Kostenrechnungsprojektes bei den Straßenbauabteilungen verbunden war, größere Umstellungen in diesem Bereich bewirkte, die sich im Verlauf der Prüfung zum Teil noch im Abschlussstadium befanden.

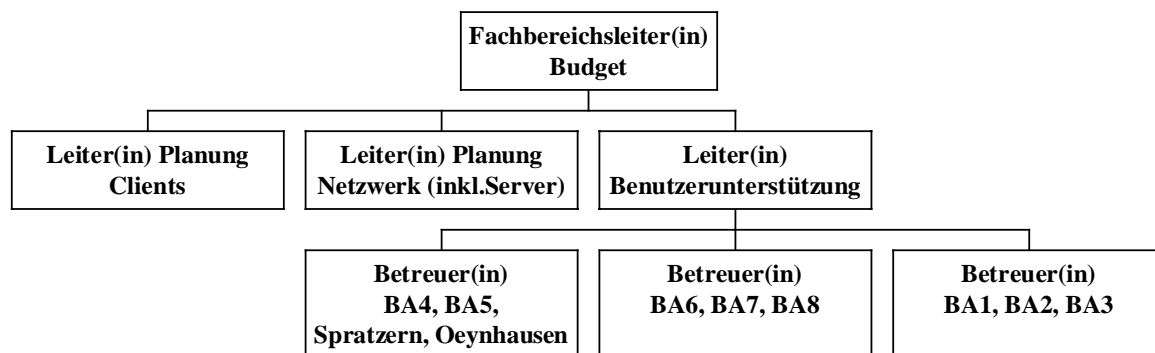
Grundsätzlich ist die angestrebte bzw. bereits durchgeführte Neuordnung, soweit sie den IT-Bereich betrifft, als durchaus positiv zu beurteilen.

3.1 Organisationsstruktur

In den Aufgabenbereich der Abt. ST1 fällt auch die EDV-Betreuung, die ebenfalls neu organisiert wurde. Bisher war im Bereich jeder Straßenbauabteilung (einschließlich der zugehörigen Straßenmeistereien und Betriebswerkstätten) ein EDV-Beauftragter (und ein Stellvertreter) mit Ausnahme der eigentlichen Beschaffung für die gesamten EDV Angelegenheiten als erster Ansprechpartner zuständig. Der Fachbereich ST1-IT besorgte den Secondlevel-Support inklusive der meisten Anwendungsprogramme. Im Zuge der Umsetzung des Kostenrechnungsprojektes ab Anfang 1999 stellte sich auf Grund der damit verbundenen Komplexitätszunahme der IT-Landschaft sowie Einführung neuer Technologien (Vernetzung, Umstellung auf NT-Standard) ein dringender Änderungsbedarf in der IT-Betreuungsorganisation heraus.

Da die EDV-Beauftragten in den Straßenbauabteilungen oftmals Techniker und häufig auf Außendienst sind, stehen sie nur zeitweise für die Lösung von EDV-Problemen zur Verfügung. Es war daher die logische Konsequenz, bei der Neustrukturierung eine zentrale Benutzerbetreuung einzurichten, die als Anlaufstelle für auftretende Probleme dient. Die EDV-Beauftragten an den Straßenbauabteilungen bleiben zwar Ansprechpartner für die zuständigen Benutzerbetreuer, ihr Aufgabengebiet beschränkt sich aber nunmehr im Wesentlichen auf die Durchführung der Datensicherung sowie auf die Benutzerbetreuung im Bereich der Standardsoftware.

Die Organisationsstruktur des Fachbereiches ST1-IT stellt sich derzeit folgendermaßen dar:



Anzumerken ist, dass der Fachbereich ST1-IT abteilungsübergreifend für die gesamte Gruppe Straße im IT-Bereich tätig ist und nicht nur die Arbeitsplätze der Straßenbauabteilungen sondern auch die 380 Arbeitsplätze der Abt. ST1 bis ST7 und der Autobahn- und Straßenmeistereien zu betreuen hat.

3.2 Standorte und Agenden der NÖ Straßenbauabteilungen

Der Gruppe Straße sind 8 Straßenbauabteilungen angeschlossen und zwar die:

- NÖ Straßenbauabteilung 1 in Hollabrunn
- NÖ Straßenbauabteilung 2 in Tulln
- NÖ Straßenbauabteilung 3 in Wolkersdorf
- NÖ Straßenbauabteilung 4 in Wiener Neustadt
- NÖ Straßenbauabteilung 5 in St. Pölten
- NÖ Straßenbauabteilung 6 in Amstetten

NÖ Straßenbauabteilung 7 in Krems an der Donau
NÖ Straßenbauabteilung 8 in Waidhofen an der Thaya.

Den Straßenbauabteilungen obliegt der überwiegend operative Teil der Straßenbauverwaltung für die Bundes- und Landstraßen. Neben der Kreditverwaltung und den eigenen Personalverwaltungsaufgaben haben sie auch solche der ihnen angeschlossenen Straßenmeistereien, wie Zulagen-, Überstunden- und Reisebeihilfenabrechnung der VB II, wahrzunehmen. Zur Durchführung ihrer Aufgaben haben die Straßenbauabteilungen bereits seit Jahren Computer, jedoch in geringerem Ausmaß und vorwiegend in Form von Einzelplatzlösungen, im Einsatz.

Die Neustrukturierung der Gruppe Straße und die bereits eingangs erwähnte Umsetzung des Kostenrechnungsprojekts waren für die nunmehr erfolgte Vollaussstattung der Straßenbauabteilungen im IT-Bereich und die Vernetzung mit den zentralen Stellen beim Amt der NÖ Landesregierung ausschlaggebend.

4 Ausstattung

4.1 Hardware

Zum Zeitpunkt der Prüfung (Dezember 2000) waren die Straßenbauabteilungen mit folgender Hardware (PC und Drucker) ausgestattet:

Bau-abteilung	PC	Mitarbeiter	PC pro MA	Laserdrucker A4/A3	A4 Drucker pro PC
1	19	19	1	12/1	0,63
2	17	22	0,77	6/1	0,35
3	20	20	1	13/1	0,65
4	18	22	0,81	14/0	0,78
5	20	20	1	10/0	0,50
6	21	22	0,95	7/1	0,33
7	20	21	0,95	6/1	0,30
8	19	21	0,90	7/1	0,37
Gesamt	154	167	0,92	75/6	0,48

Aus der vorstehenden Aufstellung ist ersichtlich, dass im Schnitt bereits 92 % der Mitarbeiter aller Straßenbauabteilungen mit einem PC ausgestattet sind und daher eine Vollaussattung annähernd erreicht ist. Aus der Tabelle kann ebenfalls entnommen werden, dass das Verhältnis PC zu Drucker bei 4 Straßenbauabteilungen relativ hoch ist. Die überdurchschnittliche Druckerausstattung dieser Straßenbauabteilungen wird von der Abt. ST1 mit dem Umstand erklärt, dass diese erst im Sommer 1999 vernetzt werden konnten. Im Übrigen werde bei der Ausstattung mit Arbeitsplatzdruckern aus Kostengründen die gemeinsame Nutzung über das Netzwerk angestrebt. Die Zahlen der übrigen 4 Bauabteilungen, wonach das Verhältnis PC:Drucker rund 3:1 ist, bestätigen die Angaben der Abteilung.

Die Intentionen der Abteilung ST1, Arbeitsplatzdrucker durch eine Einbindung ins Netzwerk der gemeinsamen Nutzung mehrerer Benutzer zugänglich zu machen und dadurch Kosten bei den peripheren Geräten einzusparen, entspricht der vom LRH vertretenen Ansicht.

Bemerkung der NÖ Landesregierung zu 4.1 Hardware:

Die empfohlene Verhältniszahl von PC zu Drucker wird im Zuge des Ausscheidens von alten Druckern bzw. durch Abzug bestehender Drucker aus den jeweiligen Straßenbauabteilungen und Einsatz in anderen Abteilungen umgesetzt. Anzumerken ist jedoch, dass aus lokalen Gegebenheiten nicht bei allen Straßenbauabteilungen diese Verhältniszahl erreicht werden kann.

4.1.1 Hardwarestandard

Das Mindestanforderungsprofil für die Hardware ist derzeit folgendes:

- Pentium 133 MHz Prozessor mit 64 MB RAM
- Diskettenlaufwerk
- Festplatte mit 700 MB Speicherkapazität
- 17 Zoll Bildschirm mit Bildwiederholfrequenz von mind. 80 Hz.

Neuangeschaffte Hardware entspricht folgendem Standard:

- Pentium 550 MHz Prozessor mit 128 MB RAM
- Festplatte mit 8,4 GB Speicherkapazität
- 17 Zoll Bildschirm mit Bildwiederholfrequenz über 100 Hz.

Diese Standards wurden nicht von der Abt. ST1 festgelegt, sondern sind die beim Amt der NÖ Landesregierung gebräuchlichen. In diesem Zusammenhang sind einige grundsätzliche Bemerkungen zu machen:

Gerade im IT-Bereich ist es nach Ansicht des LRH unabdingbar, dass eine zentrale Stelle des Amtes der NÖ Landesregierung interne Standards und Normen definiert, die eine möglichst reibungslose elektronische Kommunikation zwischen den einzelnen Dienststellen sicherstellt. Die Dienststellen ihrerseits haben sich, auch wenn die Finanzierung der IT-Komponenten aus eigenen Budgetansätzen erfolgt, daran zu orientieren und diese Standards und Normen einzuhalten. Beim Amt der NÖ Landesregierung ist diese zentrale Stelle, die Standards und Normen vorgibt, die Abteilung „Landesamtsdirektion Informationstechnologie“ (LAD1-IT). Diese schreibt auch jährlich die für weite Teile des Amtes der NÖ Landesregierung benötigten informationstechnologischen Einrichtungen EU-weit aus.

Die Gruppe Straße hat immer über ein eigenes Budget für Personal und Amtssachausgaben verfügt und daher ihre IT-Einrichtungen selbst finanziert und auch eigenständige IT-Lösungen für ihren Bereich entwickelt. Diese haben sich seinerzeit durchaus bewährt, sind aber nicht unbedingt mit der weiteren Entwicklung der IT-Einrichtungen im übrigen Bereich des Amtes der NÖ Landesregierung im Einklang gestanden. Bei der erwähnten Neustrukturierung der Gruppe Straße ist man sinnvollerweise nicht den Weg anderer Landeseinrichtungen gegangen und hat vermehrt eigenständige IT-Lösungen entwickelt, sondern hat im Sinne der Dienstweisung der Abt. LAD1-IT vom 25. Februar 1997, Systemzahl 01-08/00-0150, betreffend „Anschaffungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie“, die selbstverständlich auch für die Gruppe Straße gilt, die Zusammenarbeit mit der Abt. LAD1-IT gepflogen. Hat die Abt. ST1 auf Basis der von LAD1-IT durchgeführten Ausschreibungen bis vor kurzem ihre IT-Einrichtungen noch selbst beschafft, so werden diese seit Juli 2000 zwar noch aus dem

eigenen Budget finanziert, die Bestellung wird aber - über Anforderung der Abt. ST1 - ausschließlich nur mehr von der Abt. LAD1-IT vorgenommen, die auch die Inventarisierung durchführt. Diese Vorgangsweise der Abt. ST1, die der vorher zitierten Dienstanweisung mit der Systemzahl 01-08/00-0150 voll entspricht, ist deshalb als beispielhaft zu erwähnen, da sie derzeit nicht von vielen Landesdienststellen derart vorbildlich umgesetzt wird.

Ergebnis 1

Da die Abt. LAD1-IT jedes Jahr den voraussichtlichen Bedarf an IT-Einrichtungen ausschreibt und höhere Abnahmemengen zu einer günstigeren Preisgestaltung beitragen können, wird aus wirtschaftlichen Erwägungen empfohlen, dass alle Dienststellen des Landes ihren informationstechnologischen Bedarf – unabhängig davon, aus welchen Ansätzen dieser finanziert wird – über die Abt. LAD1-IT abdecken.

LR: Die Anschaffungen des informationstechnologischen Bedarfs im Bereich des Amtes der NÖ Landesregierung, der Bezirkshauptmannschaften, der Gebietsbauämter und der Straßenbauabteilungen erfolgen schon derzeit über die Abteilung Landesamtsdirektion/Informationstechnologie.

Eigene Anschaffungen werden im Bereich der Landeskrankenhäuser und Heime getätigt, wobei hier oftmals die IT-Ausrüstung unmittelbar im Konnex zu medizinisch-technischer Ausrüstung gekauft wird. Bei diesen Stellen erscheint es nicht sinnvoll, losgelöst vom eigentlichen Hauptgerät, IT-Equipment anzuschaffen.

LRH: Die Stellungnahme der NÖ Landesregierung wird teilweise zur Kenntnis genommen.

Es ist zwar richtig, dass bereits ein Großteil der NÖ Landesverwaltung den informationstechnologischen Bedarf über die Abt. LAD1-IT abdeckt, es wurde aber bei den in den Jahren 1998 und 2000 durchgeführten Prüfungen des LRH festgestellt, dass beispielsweise die landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen sowie die NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheime, deren IT-Ausstattung überdies rein administrativen Zwecken dient, dies nicht so handhaben.

Im Krankenhausbereich, in dem ein Konnex zwischen IT-Ausstattung und medizinisch-technischer Ausrüstung fallweise zutreffen wird, ist eine – zumindest unter den fünf Landeskrankenhäusern – koordinierte Vorgangsweise bei der Beschaffung informationstechnologischer Einrichtungen ebenfalls zu empfehlen.

4.2 Software

Die bei den Straßenbauabteilungen eingesetzte Software entspricht ebenfalls den von der Abt. LAD1-IT vorgegebenen Standards.

4.2.1 Softwarestandard

Die Standardkonfiguration im Softwarebereich ist bei den Straßenbauabteilungen derzeit folgende:

- Betriebssystem Windows NT 4.0
- MS-Office Professional 97
- MS Outlook 2000
- Norton Antivirus
- Distanzanzeiger
- M-View

M-View ist eine Eigenentwicklung der Abt. LAD1-IT und dient der Mitarbeiterverwaltung. Dieses Programm dient u.a. auch dazu, Dienstreiseaufträge zu erstellen, diese auf elektronischem Weg vom jeweiligen Straßenbauabteilungsleiter genehmigen zu lassen und nach durchgeführter Reisebewegung auch die Reiserechnung elektronisch zu erstellen. Bedauerlich ist, dass derzeit keine Möglichkeit besteht, die am PC erstellte Reiserechnung auf elektronischem Weg an die Personalabteilung weiterzuleiten. Die Vorgangsweise, elektronisch erstellte Reiserechnungen auszudrucken und in Papierform auf dem Postweg an die Personalabteilung weiterzuleiten, um diese dann dort händisch weiterzubearbeiten, erscheint reichlich antiquiert.

Ergebnis 2

Alle Bediensteten, die mit einer ins Landesnetz eingebundenen Arbeitsstation ausgestattet sind, können bereits Formulare für Reiserechnungen, MDL Entschädigungen, Fahrtkostenzuschüsse etc. über diese abrufen. Im Sinne einer vereinfachten Verwaltung sollte angestrebt werden, dass elektronisch erstellte Formulare in Zukunft auch auf diesem Weg an die Personalabteilung weitergeleitet werden können.

LR: Schon im Projektauftrag zur Erstellung der Anwendung Mitarbeiterverwaltung (M-View, damals noch RK = Kurzbezeichnung für die Anwendung Reiserechnungen) im Oktober 1998 wurde als weitere Ausbaustufe eine Schnittstelle zum Personalsystem IPA vorgesehen. Mangels Personalkapazitäten und auf Grund anderer Prioritäten (Zeiterfassung in den Bezirkshauptmannschaften und im Amt der NÖ Landesregierung, Euro.....) war es bisher nicht möglich, diese Vorhaben zu realisieren. Erst nach Abschluss des Pilotbetriebes zur Zeiterfassung und der notwendigen Anpassungen der Anwendungen für Mitarbeiterverwaltung, Reiserechnungen etc. an die Zeiterfassung wird die direkte Schnittstelle zu IPA begonnen werden. Aus heutiger Sicht wird das erst im Jahre 2002 der Fall sein. Gleichzeitig wird auch (bei entsprechend positiver Kosten/Nutzenrechnung) eine Automatisierung der umfangreichen Berechnungen angedacht werden, die im Zusammenhang mit der Reisegebühren- und Außendienstüberstundenabrechnung notwendig sind. Eine Fertigstellung dieser Ausbaustufe ist derzeit nicht absehbar. Neue Entwicklungen im Personalsektor könnten eine weitere Verschiebung dieser Aktivitäten notwendig machen, da die auf Grund gesetzlicher Änderungen notwendigen Adaptierungen sicherlich Priorität haben werden.

LRH: Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

4.2.2 Spezielle Software

Neben der Standardsoftware, mit der jeder PC ausgestattet ist, sind in allen Straßenbauabteilungen auf einzelnen Arbeitsplätzen folgende spezielle Softwareanwendungen installiert:

- RMGeo (Vermessung, landesweite Generallizenz)
- Bauwerksdatenbank (Brücken und Objekte, Gemeinschaftsprojekt von Bund und Ländern)
- Straßendatenbank
- ABKWin (Ausschreibung, landesweite Generallizenz)
- YK/YD (Kreditverwaltung, Entwicklung durch LAD1-IT)
- Telebanking
- Mitarbeiterverwaltung (Entwicklung LAD1-IT)
- SAP-GUI (Kostenrechnungsarbeitsplatz)
- Standortinventar (Eigenentwicklung Gruppe Straße)
- Lärmschutzförderungen (Eigenentwicklung Gruppe Straße)

- Zulagen-, Überstunden und Reisebeihilfenabrechnung VB II (Eigenentwicklung Gruppe Straße)

In den Straßenbauabteilungen 2, 4, 6, 7 u. 8 wird zusätzlich noch ein AutoCAD/STRAB Programm zur Straßenprojektierung eingesetzt.

4.2.2.1 AutoCAD/STRAB

Kleinere Straßenbaumaßnahmen werden von den Straßenbauabteilungen selbst geplant. Die dafür benötigten Pläne wurden früher von Technikern der Straßenbauabteilungen ausschließlich händisch gezeichnet. Mit Hilfe dieses auf den Straßenbau zugeschnittenen CAD Programms ist es nunmehr möglich, Pläne mittels PC zu erstellen, was eine wesentliche Arbeitsvereinfachung und Zeitersparnis mit sich bringt.

Derzeit wird dieses Programm jedoch nur in 5 der 8 Straßenbauabteilungen eingesetzt, wobei bei 2 von ihnen noch eine ältere Version des Programms (auf DOS Basis) Verwendung findet. Außerdem wurde bei den Prüfungen vor Ort festgestellt, dass auch bei den Straßenbauabteilungen, bei denen das AutoCAD/STRAB Programm verwendet wird, nach wie vor händisch Pläne gezeichnet werden.

Ergebnis 3

Obwohl die Softwarekosten für das AutoCAD/STRAB Programm relativ hoch sind (derzeit knapp mehr als S 100.000,00), sollten alle Straßenbauabteilungen einheitlich mit diesem Programm bzw. die Straßenbauabteilungen, die noch ältere Versionen einsetzen, mit dem neuesten Update ausgestattet werden. Durch eine gründliche Einschulung der mit der Planverfassung betrauten Mitarbeiter kann in Zukunft auf eine händische Erstellung von Plänen weitgehend verzichtet und der damit verbundene Vorteil des Programms (Arbeits- und Zeitersparnis) voll genutzt werden.

LR: Im Jahre 2001 werden auch die restlichen 3 Straßenbauabteilungen mit AutoCAD/STRAB ausgestattet werden. Gleichzeitig werden alle Straßenbauabteilungen auf AutoCAD 2000 umgestellt.

Jenen Personen, die mit AutoCAD/STRAB arbeiten, wird die Möglichkeit gegeben, die entsprechenden Grund- und Aufbaukurse zu besuchen.

LRH: Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

4.2.2.2 Telebanking

Sicherheitstechnisch gesehen ist ein Modem, das an einem Netzwerkcomputer angeschlossen ist, stets ein Risikofaktor, da dieses die Möglichkeit bietet, von außen in das Netz einzudringen. Deshalb ist man dazu übergegangen, Datentransfers aus einem Netzwerk zu anderen Netzen nicht über an Arbeitsstationen angeschlossene Modems sondern über einen sicherheitstechnisch leichter zu überwachenden, zentralen Modempool durchzuführen. Die nunmehr voll ins Landesnetz eingebundenen Straßenbauabteilungen sollten daher ihr Telebanking mit der NÖ Hypo-Bank über den beim Amt der NÖ Landesregierung eingerichteten zentralen Modempool vornehmen. Die nicht ins Landesnetz integrierten Straßenmeistereien tauschen hingegen ihre Daten mit den Straßenbauabteilungen und der NÖ Hypo-Bank über ISDN Wählleitungen aus. Während dieser Datentransfer nahezu klaglos funktioniert, haben sich beim Telebanking der Straßenbauabteilungen mit der NÖ Hypo-Bank große Probleme ergeben. Der Fachbereich ST1-IT und die Abt. LAD1-IT vermuten, dass dies auf die von der NÖ

Hypo-Bank zur Verfügung gestellten Softwareapplikationen (home and business banking), die anscheinend für den Datentransfer über den analogen Modempool nicht unbedingt geeignet sind, zurückzuführen ist. Erwartungsgemäß wird von den Vertretern der NÖ Hypo-Bank diese Ansicht bestritten. Zur Vermeidung größerer Unannehmlichkeiten, wie Zahlungsverzug und dem allenfalls damit verbundenen Verlust von gewährten Skontos, mussten als zwischenzeitliche Lösung zur Abwicklung des Telebankings mit der NÖ Hypo-Bank im Einvernehmen mit der Abt. LAD1-IT für alle Straßenbauabteilungen Modems angeschafft werden. Unabhängig davon wird versucht, einen Datentransfer über einen digitalen Modempool des Landes einzurichten.

Ergebnis 4

Die unbefriedigende Situation beim Telebanking der Straßenbauabteilungen mit der NÖ Hypo-Bank sollte umgehend bereinigt werden.

LR: Die Gruppe Straße und die Abteilung Landesamtsdirektion/Informationstechnologie sind gemeinsam mit den Verantwortlichen der Hypobank NÖ laufend bemüht, das offene Problem einer Lösung zuzuführen. Aus Sicherheitsgründen kommt aber nach wie vor die Installation eigener Modems oder ISDN-Anschlüsse nicht in Betracht, da auf einem derartigen Weg ohne jede Möglichkeit der Kontrolle oder Beeinflussung die bestehenden Sicherheitsmechanismen (Firewall, Virenschutz) umgangen werden könnten.

LRH: Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Festzuhalten ist, dass bereits zum Zeitpunkt der Überprüfung in der Mehrzahl der Straßenbauabteilungen, zur Vermeidung laufender Schwierigkeiten beim Telebanking, externe Modems installiert waren. Deshalb hat der LRH im Berichtstext auf das latente Sicherheitsrisiko durch die Installation eigener Modems hingewiesen.

4.3 Regelausstattung

Da die Straßenbauabteilungen gleiche Aufgabenstruktur und auch annähernd gleichen Mitarbeiterstand haben, ergibt sich daraus folgende Regelausstattung im Hard- und Softwarebereich, die mit leichten Abweichungen auf alle Straßenbauabteilungen anwendbar ist:

Straßenbauabteilungsleiter:

1 Standard-PC

Kanzlei:

2 Standard-PC

e-Mail (Postfach der Straßenbauabteilung gem. Dienstanweisung LAD1-IT 01-08/00-0160)
ABK Win (je nach Arbeitsverteilung)

Rechnungsführung:

3 Standard-PC

YK/YD (Kreditverwaltungs-Anwendung, erstellt von LAD1-IT)
Telebanking

Verwaltung einschl. Personal:

3 Standard-PC

Mitarbeiterverwaltung (Pers. Straßenbauabteilung)

Zulagen-, Überstunden- und Reisebeihilfenabrechnung VB II (Pers. Straßenmeistereien)

Standortinventar
ABK Win (je nach Arbeitsverteilung)
Lärmschutzförderungen

Kostenrechnung / Controlling:

1 Standard-PC

Sonderfunktionen im M-View (Vollständigkeitskontrolle, Export-/Importfunktionen)
SAP-GUI (KORE – Arbeitsplatz, voraussichtlich ab 2001, nach entsprechender Schulung)

AutoCAD-Arbeitsplatz:

1 PC mit Spezialgrafikkarte 21-Zoll Bildschirm und Digitizertablett

1 Plotter

AutoCAD
STRAB
RMGeo

Techniker (A/B/C):

6 Standard-PC

Spezialsoftware je nach Aufgabengebiet:

Straßendatenbank
Bauwerksdatenbank
ABKWin

5 Vernetzung

Die Arbeitsstationen in den Straßenbauabteilungen sind mittels 10Mbit-Ethernet über jeweils einen vor Ort stehenden Server miteinander vernetzt. Als Systemsoftware wird auf den Servern, entsprechend der auch bei der Abt. LAD1-IT gebräuchlichen Standardkonfiguration, Novell Netware 4.11 eingesetzt.

Die Anbindung der NÖ Straßenbauabteilungen an das Landhaus erfolgt im Rahmen des von der Abt. LAD1-IT erstellten NÖWAN-Konzeptes über 2Mbit Standleitungen der NÖKOM, wobei die verfügbare Bandbreite im Zuge der Reorganisation der NÖWAN-Struktur durch LAD1-IT auf 1Mbit reduziert werden wird, wodurch ungefähr ein Drittel der Kosten erspart werden soll.

Die Anbindung der Straßen- und Brückenmeistereien sowie der Betriebswerkstätten hingegen erfolgt über ISDN Wählleitungen der Telekom, sofern nicht ein örtliches Naheverhältnis eine direkte Anbindung an den Server der Straßenbauabteilung ermöglicht.

Die Sicherung der Daten auf den Servern erfolgt mittels Bandlaufwerks und zwar in der Form, dass täglich eine automatische Teilsicherung der geänderten Daten und einmal wöchentlich eine Gesamtsicherung vorgenommen wird. Das Sicherungsband wird vom örtlichen EDV-Bbeauftragten wöchentlich gewechselt und nach einigen Wochen mit einer neuen Sicherung überschrieben. Diese Vorgangsweise entspricht ebenfalls der unter Punkt 2 angeführten Dienstanweisung der Abt. LAD1-IT über den IT-Betrieb.

6 Finanzierung

Die Finanzierung der IT-Einrichtungen erfolgte aus den eigenen Haushaltsansätzen 1/020301 „Amtssachausgaben“ und 1/020303 „Ausgaben für Anlagen“ des Teilabschnittes 1/02030 „Straßenbauabteilungen, Amtsbetrieb“.

In den Jahren 1999 und 2000 wurden für IT-Einrichtungen in den Straßenbauabteilungen folgende Beträge aufgewendet:

Ansatz	1999 S	2000 S	Gesamt S
1/020301	1.253.658,72	736.051,00	1.989.709,72
1/020303	1.537.129,44	2.537.654,39	4.074.783,83
Gesamt	2.790.788,16	3.273.705,39	6.064.493,55

Die nicht unbeträchtlichen Aufwendungen in den letzten zwei Jahren für informationstechnologische Einrichtungen der Straßenbauabteilungen in Höhe von S 6.064.493,55 werden zwar nicht in Frage gestellt, jedoch wird an der mangelnden Transparenz der Darstellung derartiger Ausgaben in Voranschlag und Rechnungsabschluss Kritik geübt.

Nahezu jeder moderne Arbeitsplatz ist heutzutage mit einem PC ausgestattet. Die Ausrüstung der Arbeitsplätze mit informationstechnologischen Einrichtungen sowie die durch die ständige technische Weiterentwicklung bedingte Erneuerung dieser Produkte innerhalb relativ kurzer Zeit bedeutet für Unternehmen und Institutionen einen erheblichen finanziellen Aufwand. Es ist daher sicher wichtig, neben den Personalkosten auch die wachsenden Ausgaben im Bereich der Informationstechnologie aufmerksam zu beobachten. Dies ist nur dann möglich, wenn ein ständiger Gesamtüberblick über die Kosten der IT-Einrichtungen im jeweiligen Unternehmen oder in der jeweiligen Institution gegeben ist. Ein derartiger Gesamtüberblick für den gesamten Bereich der NÖ Landesverwaltung (Hoheits- und Privatwirtschaftsverwaltung) ist aus den Voranschlägen und Rechnungsabschlüssen, in der derzeit zur Verfügung stehenden Form, aus folgenden Gründen kaum oder nur schwer zu gewinnen:

Im Voranschlag bzw. Rechnungsabschluss des Landes NÖ wurden bis zum Jahre 1999 die Ausgaben für Informationstechnologie des Amtes der Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaften in den Teilabschnitten 1/02009 „Amt der Landesregierung, EDV“ und 1/03029 „Bezirkshauptmannschaften, EDV“ dargestellt. Ab dem Jahr 2000 sind die ehemals in den beiden vorgenannten Teilabschnitten enthaltenen Ausgaben im Teilabschnitt 1/05957 „Informationstechnologie“ des Unterabschnittes 1/059 „Allgemeine Verwaltung, Übriges“, zusammengefasst. Dieser Teilabschnitt „Informationstechnologie“, dessen Ausgaben für das Jahr 2000 mit S 113.762.000,00 und für das Jahr 2001 mit einem bereits mehr als doppelt so hohen Betrag, nämlich S 254.165.000,00 veranschlagt sind, ist durchaus geeignet, den Eindruck zu vermitteln, dass es sich bei den hier dargestellten Beträgen um die gesamten Aufwendungen des Landes NÖ für informationstechnologische Einrichtungen handelt. Dies ist jedoch nicht der Fall, denn es fehlen vor allem die Aufwendungen der Landesinstitutionen, die – wie die Gruppe Straße – über eigene Ansätze für Personal- und Sachaufwand verfügen (z.B. NÖ ABB, Gebietsbauämter, Schulen, Heime etc.) und aus ihrem Sachaufwand auch die Ausgaben für die IT-Einrichtungen bestreiten. Im Voranschlag und Rechnungsabschluss dieser Landesdienststellen werden die Ausgaben für Informationstechnologie weder in entsprechend

bezeichneten Teilabschnitten noch in eigenen Posten bei den jeweiligen Haushaltsansätzen ausgewiesen sondern sind ohne nähere Spezifizierung in den allgemeinen Ansätzen für Amtssachausgaben bzw. Ausgaben für Anlagen enthalten. Es verwundert daher nicht, dass die Finanzierung der IT-Einrichtungen der Straßenbauabteilungen - wie zu Beginn des Kapitels angeführt – aus zwei verschiedenen Ansätzen erfolgt. Um die mangelnde Transparenz jedoch noch deutlicher zu machen, ist anzumerken, dass die Aufwendungen für informationstechnologische Einrichtungen in den Straßenmeistereien und den Zentralstellen der Gruppe Straße im Landhaus nicht aus den beiden bereits bekannten Ansätzen, sondern wiederum aus zwei anderen Ansätzen, nämlich 1/611003 „Ausgaben für Anlagen“ und 1/611009 „Sonstige Sachausgaben“ des Teilabschnittes 1/61100 „Landesstraßen, Betrieb“, finanziert werden.

Ergebnis 5

Die Steigerung der für „Informationstechnologie“ im Voranschlag ausgewiesenen Beträge von 113 Mio S im Jahre 2000 auf 254 Mio S im Jahre 2001 macht die rasante Kostenentwicklung in diesem Bereich für das Amt der Landesregierung und die Bezirkshauptmannschaften deutlich. Um die gesamten Aufwendungen für informationstechnologische Einrichtungen im Land NÖ leichter überblickbar zu machen, wird empfohlen, diese Ausgaben in eigenen Teilabschnitten bzw. Ansätzen zusammenzufassen.

Es wird weiters empfohlen, die Ausgaben für Einrichtungen der Telekommunikation, die zwar nicht Gegenstand der Prüfung gewesen sind, sich aber ähnlich entwickelt haben (siehe Teilabschnitt 1/05958 „Telekommunikation“: Voranschlag 2000: 65 Mio S, Voranschlag 2001: 114 Mio S), analog darzustellen.

LR: Der NÖ Landesrechnungshof stellt fest, dass in den Bereichen Informationstechnologie und Telekommunikation vom Jahr 2000 auf das Jahr 2001 erhebliche Kostensteigerungen zu verzeichnen sind (betreffend IT: „...für das Jahr 2001 mit einem bereits mehr als doppelt so hohen Betrag ...“) und vergleicht den Voranschlag 2000 mit dem Voranschlag 2001.

Betrachtet man den Voranschlag 2000 unter Hinzurechnung des Umschichtungsbudgets 2000 so war bei 1/05957 - Informationstechnologie im Jahr 2000 ein Gesamtbetrag von S 184,162.000 (S 113,762.000 + S 70,400.000) und bei 1/05958 - Telekommunikation ein Gesamtbetrag von S 160,000.000 (S 65,000.000 + S 95,000.000) veranschlagt. Die Steigerung bei der Informationstechnologie von 2000 (S 184,162.000) auf 2001 (S 254,165.000) ist mit + 38 % zwar noch immer außergewöhnlich hoch, von einer Verdoppelung ist man aber weit entfernt. Bei der Telekommunikation ist von 2000 (S 160,000.000) auf 2001 (S 114,800.000) sogar ein Minus von 28 % zu verzeichnen.

Die Finanzierung der IT-Ausgaben der Straßenbauabteilungen erfolgt aus zwei Ansätzen:

1/020301 – Straßenbauabteilungen, Amtsbetrieb, Amtssachausgaben

1/020303 – Straßenbauabteilungen, Amtsbetrieb, Ausgaben für Anlagen.

Also zum einen als Amtssachausgaben, wenn es sich um Ausgaben handelt, die erforderlich sind, um ein Amt verwaltungstechnisch einzurichten, betriebsfähig zu erhalten und zu betreiben, und zum anderen als Ausgaben für Anlagen, wenn es sich um Investitionen in das Verwaltungsvermögen handelt (gem. VRV, Anlage 4). Analog erfolgt die Verrechnung für die Zentralstelle der Gruppe Straßen bei

1/611001 - Landesstraßen, Betrieb, Amtssachausgaben

1/611003 - Landesstraßen, Betrieb, Ausgaben für Anlagen.

Die Ausgaben für IT sind bei diesen Ansätzen als Amtssachausgaben bzw. Ausgaben für

Anlagen und den entsprechenden Posten veranschlagt. Die Veranschlagung und Verrechnung erfolgt gemäß den Bestimmungen der „Vereinbarung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden über Form und Gliederung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Länder, Gemeinden und von Gemeindeverbänden (VRV)“.

Die Veranschlagung der IT-Kosten für den Hoheitsbereich erfolgt bei 1/05957 - Informationstechnologie. Auch dort sind Ansätze für Amtssachausgaben (1/059571) und für Ausgaben für Anlagen (1/059573) mit den erforderlichen Posten eingerichtet.

Die Veranschlagung der IT-Kosten für die anderen Bereiche in der Privatwirtschaftsverwaltung (z.B. Betriebe und betriebsähnliche Einrichtungen, die eine eigene Bilanz und eine Bestands- und Erfolgsrechnung legen) erfolgt ebenso, wie o.a., bei den gem. VRV vorgesehenen Ansätzen und Posten. Ein Gesamtüberblick ist hier nur schwer zu erlangen. Die vom NÖ Landesrechnungshof vorgeschlagene Möglichkeit, eigene Teilabschnitte bzw. Ansätze zu eröffnen würde daher der Forderung nach größerer Transparenz zwar näher kommen, allerdings um den Preis einer Vermehrung der Daten und Aufblähung des Zahlenmaterials im Voranschlag. Ein Gesamtüberblick über alle IT-Ausgaben in der Landesverwaltung wäre jedenfalls auch dann nicht gegeben. Die Teilabschnitte müssten nämlich wiederum bei den diversen Landesanstalten o.ä., z.B. in der Gruppe 0 für die Gebietsbauämter und NÖ ABB, in der Gruppe 2 für die Schulen, in der Gruppe 4 für die Heime, in der Gruppe 5 bzw. 8 für die Landes-Krankenanstalten usw. eingerichtet werden und wären daher wiederum über den gesamten Voranschlag verstreut.

Um jedoch der Intention der Empfehlung des NÖ Landesrechnungshofs zu folgen, ist es möglich, künftig bei den in Frage kommenden Dienststellen (genauer, bei den entsprechenden Ansätzen) Posten-Untergliederungen, etwa mit der Bezeichnung IT-Einrichtung bzw. Telekommunikation, einzurichten. Dies wird durch die Ergänzung eines entsprechenden Passus im Richtlinienenerlass zur Erstellung des Voranschlags veranlasst werden. Damit sind die präliminierten bzw. tatsächlichen Ausgaben für IT (bzw. Telekommunikation) in den Voranschlägen und Rechnungsabschlüssen ersichtlich.

LRH: Die Stellungnahme wird teilweise zur Kenntnis genommen.

Die im letzten Absatz der Stellungnahme in Aussicht gestellten Maßnahmen könnten zu der vom LRH geforderten besseren Transparenz führen.

Zur übrigen Stellungnahme ist folgendes anzumerken:

Bei der Erstellung des Prüfberichts war nur das vom Landtag von NÖ am

14. Dezember 2000 für das Jahr 2000 beschlossene Umschichtungsbudget bekannt.

Nicht bekannt war, ob und in welcher Höhe ein allfälliges Umschichtungsbudget für das Jahr 2001 beschlossen werden wird. Es konnten daher die Umschichtungsbudgets - logischer Weise - in einen Vergleich nicht einbezogen, und nur die Zahlen der ursprünglichen Voranschläge für die Jahre 2000 und 2001 einander gegenübergestellt werden.

Dieser Vergleich sollte lediglich zur Verdeutlichung der rasanten Kostenentwicklung im IT-Bereich dienen.

6.1 EDV-Koordinierungskommission

Mit Beschluss der NÖ Landesregierung vom 9. März 1976 wurde eine EDV-Koordinierungskommission geschaffen, die unter Vorsitz des Landesamtsdirektor-Stellvertreters die

Stellvertreter die eingebrachten Anträge für IT-Hard- und/bzw. -Software, deren Anschaffungswert S 200.000,00 übersteigt, zu behandeln hat.

In der Dienstanweisung vom 25. Februar 1997 mit der Systemzahl 01-08/00-0150 wurde die Vorgangsweise hinsichtlich Anschaffung von IT-Hard- und -Software neu geregelt. Es ist festgelegt, dass in jedem Fall (unabhängig von den Kosten bzw. dem Umfang der Anwendungen) der Antrag an die Abt. LAD1-IT zu stellen ist.

Dieser wird vom Bereich Informationstechnologie der Abt. LAD1 hinsichtlich der IT-mäßigen Realisierbarkeit und der organisatorischen Änderungen und Verbesserungen geprüft und beurteilt, wobei bei Bedarf die Bereiche Verwaltungsinnovation, Innenrevision oder Kanzlei-aufsicht beigezogen werden.

Sofern die Anschaffungen den Wert von S 200.000,00 übersteigen, wird der Antrag von der Abt. LAD1-IT an die EDV Koordinierungskommission weitergeleitet. Der Antragsteller wird davon verständigt und hat zur Sitzung der EDV-Koordinierungskommission einen Vertreter zu entsenden.

Erst nach Zustimmung durch die Abt. LAD1-IT bzw. durch die EDV-Koordinierungskommission können Realisierungsschritte der IT-Lösung oder Anschaffungen in die Wege geleitet werden.

Kritisch ist anzumerken, dass die Abt. LAD1-IT die von ihr selbst erlassene Dienstanweisung nicht beachtet hat, indem sie seit 28. Juni 1996 die EDV Koordinierungskommission nicht mehr einberufen und IT-Anschaffungen, die, so wie die der Straßenbauabteilungen, über der Wertgrenze von S 200.000,00 gelegen sind, ohne deren Befassung genehmigt hat.

Trotz dieses Versäumnisses ist zu hinterfragen, ob die EDV-Koordinierungskommission noch zeitgemäß ist. Die NÖ Landesregierung hat mit ihrem Beschluss vom 9. März 1976 die EDV-Koordinierungskommission mit dem Auftrag geschaffen, beabsichtigte Anschaffungen von IT-Hard- und/bzw. -Software im Bereich der Landesverwaltung zu prüfen und zu koordinieren. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung war dieser auch sinnvoll, denn die IT-Technologie hat sich damals noch im Entwicklungs- und die EDV-Abteilung des Landes im Aufbaustadium befunden. Außerdem war sie ursprünglich nicht in der Abt. LAD sondern in der ehemaligen Abteilung I/AV (Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten) angesiedelt. Heute ist jedoch die Abt. LAD1-IT sowohl personell als auch von der Zuständigkeit her in der Lage, beabsichtigte Anschaffungen von IT-Hard- und Software selbst entsprechend zu prüfen und landesweit zu koordinieren. Es ist daher nicht erforderlich, in einer zusätzlichen Kommission die Arbeitskapazität hoch qualifizierter Mitarbeiter zu binden.

Ergebnis 6

Die Abt. LAD1-IT hat die EDV-Koordinierungskommission, obwohl die Voraussetzungen vorlagen, seit mehreren Jahren nicht mehr einberufen. Die Nichtbeachtung einer bestehenden Dienstanweisung, die zwar von der Abteilung selbst erlassen worden jedoch teilweise nicht mehr zeitgemäß ist, kann schon allein auf Grund der Beispielsfolgen nicht kritiklos zur Kenntnis genommen werden.

Gleichzeitig wird jedoch darauf hingewiesen, dass die EDV-Koordinierungskommission in ihrer bisherigen Form entbehrlich erscheint. Es sind Überlegungen anzustellen, ob diese Kommission ersatzlos gestrichen werden oder in modifizierter Form weiterbestehen soll. Die Dienstanweisung der Abt. LAD1-IT vom 25. Februar 1997, Systemzahl 01-08/00-0150, die die Vorgangsweise bei Anschaffungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie regelt, sollte jedenfalls überarbeitet und den heutigen Gegebenheiten angepasst werden.

LR: Der Anregung des NÖ Landesrechnungshofs wird Rechnung getragen werden.

LRH: Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

St.Pölten, im Juli 2001

Der Landesrechnungshofdirektor

Dr. Walter Schoiber